

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die siebte Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ in der neuen Gestaltung. Das Echo auf die neue Gestaltung war durchweg positiv. Ich danke allen Mitredakteuren, die mit ihren zahlreichen Beiträgen über das Geschehen in unserem Ort in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft informiert haben.

Zum Ende des Jahres 2009 wird es für unsere Gemeinde St. Egidien wiederum ein differenziertes Fazit geben: Den Tiefpunkten, wie dem „Aus“ für die Palla Creativ Textiltechnik GmbH & Co. KG oder der (zunächst) erfolgten Ablehnung des gemeindlichen Fördermittelantrags zum „Konjunkturpaket II“ stehen Höhepunkte, wie die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses oder die außerordentlich positiven Entwicklungen bei der Bergschule und der Achatschule gegenüber.

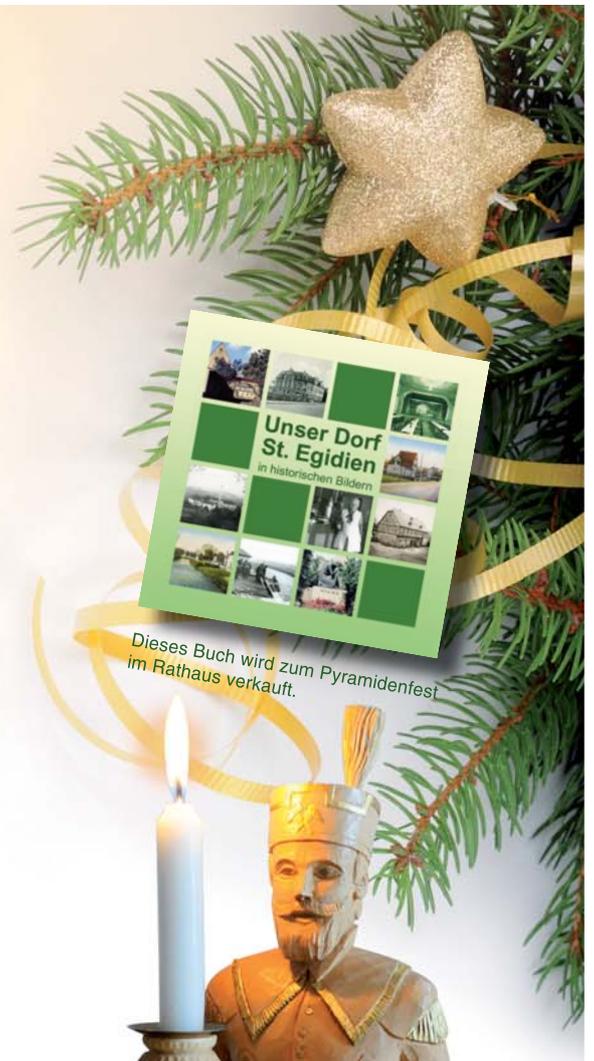
Man wird Erfolg und Misserfolg im Jahr 2009 jedoch nicht allein an erledigten Bauvorhaben, wirtschaftlichen Entwicklungen oder Schulzensuren messen können.

Die Vereine in unserem Ort haben sich auch im zurückliegenden Jahr wieder alle Mühe gegeben, Geselligkeit, Sportsgeist und Lokalpatriotismus in unseren Alltag hineinzutragen. Wer von Ihnen davon noch nichts mitbekommen hat, ist für das kommende Jahr 2010 herzlich eingeladen, ins Gemeindeleben endlich mit einzusteigen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die im zurückliegenden Jahr einen großen oder einen kleinen Beitrag dazu geleistet haben, dass unser Ort eine lebens- und liebenswerte Gemeinde geblieben ist.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine geruh-same Zeit im Kreis Ihrer Familien.

Ihr
Uwe Redlich



*Dieses Buch wird zum Pyramidenfest
im Rathaus verkauft.*



Bekanntmachung der Satzung zur 3. Änderung der Satzung des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien

Aufgrund von § 4 und § 95 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, ber. S. 159), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323, 325) geändert worden ist und aufgrund von § 3 Abs. 3 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (Sächsisches Eigenbetriebsgesetz - SächsEigBG) vom 19. April 1994 (SächsGVBl. S. 773), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien in seiner Sitzung am 26. November 2009 mit der Mehrheit der Stimmen aller Mitglieder folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderungen

Die Satzung des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien vom 23. Dezember 1993 (Gemeindespiegel St. Egidien, Jg. 1994 Nr. 2, S. 3), die zuletzt durch Satzung vom 29. August 2008 (Gemeindespiegel St. Egidien, Jg. 2008 Nr. 5, S. 4) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

“(1) Für den Eigenbetrieb wird eine Betriebsleitung gebildet. Sie besteht aus einem vom Gemeinderat gewählten Betriebsleiter. Besitzt der gewählte Betriebsleiter die Befähigung zum Richteramt oder für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst, kann der Gemeinderat beschließen, daß die Tätigkeit als Betriebsleiter ohne Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses ehrenamtlich ausgeübt wird, wenn gesichert ist, daß er sein Weisungsrecht gegenüber den Bediensteten des Eigenbetriebes umfassend wahrnehmen kann und er einer ehrenamtlichen Ausübung vor der Wahl zugestimmt hat. Satz 3 gilt ebenso für einen Betriebsleiter, der die Voraussetzungen für eine Bestellung zum Fachbediensteten für das Finanzwesen gemäß § 62 Absatz 2 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (SächsGVBl. S. 301, ber. S. 445) in der am 26. November 2009 geltenden Fassung, zum Steuerberater gemäß § 40 Absatz 1 Satz 1 des Steuerberatungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. November 1975 (BGBl. I S. 2735), das zuletzt durch Artikel 9 Absatz 8 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2449) geändert worden ist oder zum Wirtschaftsprüfer gemäß § 15 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes über eine Berufsordnung der Wirtschaftsprüfer (Wirtschaftsprüferordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. November 1975 (BGBl. I S. 2803), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 4 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2274) geändert worden ist, erfüllt.”

b) In Absatz 3 werden nach dem Wort “nicht” die Wörter “die Betriebsleitung”, eingefügt.

2. Nach § 3 wird folgender § 4 eingefügt:

“§ 4

Aufgaben der Betriebsleitung

(1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit im SächsEigBG oder aufgrund des SächsEigBG nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist die Betriebsleitung für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes verantwortlich.

(2) Die Betriebsleitung vollzieht die Beschlüsse des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und die Entscheidungen des Bürgermeisters in Angelegenheiten des Eigenbetriebs.”

3. In § 5 Absatz 1 Nummer 3 wird das Wort “Vermögensplan” durch das Wort “Liquiditätsplan” ersetzt.

4. In § 7 Absatz 2 Nummer 3 wird das Wort “Vermögensplan” durch das Wort “Liquiditätsplan” ersetzt.

5. In § 11 werden die Wörter “des dritten Abschnitts” durch die Wörter “gemäß Abschnitt 2” ersetzt.

Artikel 2 Neubekanntmachung

Der Bürgermeister kann den Wortlaut der Satzung des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien in der vom Inkrafttreten dieser Satzung an geltenden Fassung im Amtsblatt der Gemeinde bekanntmachen.

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Juli 2010 in Kraft.

St. Egidien, den 27. November 2009


Uwe Redlich
Bürgermeister



Bekanntmachung der 6. Rechtsverordnung der Gemeinde St. Egidien über die Ladenöffnungszeiten an verkaufsoffenen Sonn- und Feiertagen

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, ber. S. 159), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323, 325) geändert worden ist und aufgrund von § 8 Abs. 2 des Sächsischen Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten (SächsLadÖffG) vom 16. März 2007 (SächsGVBl. S. 42), das zuletzt durch Gesetz vom 17. April 2008 (SächsGVBl. S. 274) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien in seiner Sitzung am 26. November 2009 folgende Rechtsverordnung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Rechtsverordnung gilt für das Gewerbegebiet „Am Auersberg“ innerhalb der Gemarkung St. Egidien.

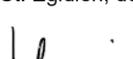
§ 2 Verkaufsoffener Sonntag

Die Verkaufseinrichtungen Platanenstraße 4 und 5 dürfen als Verkaufsstellen im Sinne des § 2 SächsLadÖffG am Sonntag, dem 7. März 2010, am Sonntag, dem 2. Mai 2010, am Sonntag, dem 5. September 2010 und am Sonntag, dem 7. November 2010 gemäß § 8 Abs. 1 SächsLadÖffG in der Zeit von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

St. Egidien, den 27. November 2009


Uwe Redlich
Bürgermeister



Hinweis
Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.
Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden sind.
Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Bürgerbüro

Mo	09.00 – 11.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Seit September 2008 befindet sich die Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien und ist unter der Telefonnummer 037204/76014 zu erreichen!

Weiterhin können alle Anträge betreffend

- Wohngeld
- Gebührenbefreiung GEZ
- Schwerbehindertenausweis

im Rathaus St. Egidien – Bürgerbüro – 1. Etage abgeholt und abgegeben werden.

Das Einwohnermeldeamt

ist jeweils donnerstags von 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Die Gemeindebücherei

ist jeweils freitags von 13.20 – 16.20 Uhr geöffnet.

Die Bücherei ist vom 18.12.2009 bis 08.01.2010 geschlossen.

Öffnungszeiten Heimatmuseum

Das Heimatmuseum ist im Dezember 2009 und Januar 2010 geschlossen.



Der Ortschronist informiert:

Im Dezember erscheint der Bildband „Unser Dorf St. Egidien in historischen Bildern“. Dieser kann erstmalig zum Pyramidenfest am 12. Dezember 2009 käuflich erworben werden. Der Verkauf findet im Eingangsbereich des Rathauses statt.

Preis: 15,90 €

Entsorgungstermine

St. Egidien, OT Kuhschnappel und Lobsdorf

17.12., 31.12.2009, 14.01., 28.01., 11.02.2010 Mülltonne
14.12. Papier

St. Egidien und OT Kuhschnappel

22.12. Gelbe Tonne

OT Lobsdorf

07.12. Gelbe Tonne

Hinweis: Ab Januar 2010 erfolgt die Entsorgung der Mülltonne jeweils in der geraden Woche, der entsprechende Tag (Do) ändert sich nicht.

Die Termine zur Abholung der Gelben Tonne und Papier im Januar 2010 entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Anfang Dezember allen Haushalten gestellt wird.

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405

Internet: www.rzv-glauchau.de

Information des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung zu „Haustürgeschäften“ mit Trinkwasser-Filtersystemen

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung (RZV) Bereich Lugau-Glauchau warnt wiederholt vor dem Kauf von zusätzlichen,

sehr teuren und völlig unnötigen Filtersystemen, kleinen Aufbereitungsanlagen, wie Umkehr-Osmose-Geräten, Ionenaustauscher, Magneten zur Polarisation und optische Lichtprismen zur Aktivierung des Trinkwassers. Die Anbieter und Verkäufer derartiger Geräte handeln nicht im Auftrag eines öffentlichen Wasserversorgungsunternehmens.

Öffentliche Versorgungsunternehmen führen in Privathaushalten keine Beprobungen des Trinkwassers durch. Wir lassen unsere Trinkwasser-Untersuchungen nach den gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinien an ausgewählten Messstellen öffentlicher Einrichtungen in einem zertifizierten Trinkwasserlabor durchführen. Zusätzlich unterliegt die Trinkwasserqualität der regelmäßigen Überwachung durch das zuständige Gesundheitsamt des Landkreises. Eine Verbesserung der Trinkwasserqualität ist nicht erforderlich. Das von unserem Verband abgegebene Trinkwasser entspricht sowohl bakteriologisch, als auch chemisch den gesetzlichen Anforderungen der Trinkwasserverordnung vom 21. Mai 2001 und bedarf keinerlei Nachbehandlungsmaßnahmen. Feinfilter (Siebfilter) unmittelbar nach dem Wasserzähler, die von Ihrem Installateur eingebaut werden, filtern die aus dem Rohrnetz eingeschwemmten, gesundheitlich völlig unbedenklichen Sedimente aus dem Wasser. Dies dient dem Schutz der Hauswasserinstallation und angeschlossener Geräte z. B. vor Abriebteilchen der Rohroberflächen.

Die Beschaffenheit und Inhaltsstoffe des Trinkwassers unseres Verbandes sowie auch die zur Herstellung des Trinkwassers verwendeten Zusatzstoffe in unseren Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen werden von uns in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie in den örtlichen Amtsblättern veröffentlicht. Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie kostenfrei unter www.rzv-glauchau.de sowie unter **Tel. 03763 405189**.

WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Blutspenden beim DRK auch im neuen Jahr wichtig



Der DRK-Blutspendedienst bedankt sich bei allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die auch 2009 zu einer stabilen Versorgung von Kliniken und Arztpraxen in Sachsen beigetragen haben. Natürlich werden auch 2010 wieder regelmäßig Blutspenden benötigt.

Wer zum erfolgreichen Anlauf im neuen Jahr beiträgt, bekommt im Januar einen schönen Kaffee-Pott mit spezieller Gestaltung als Erinnerung für die selbstlose Spende.



Die nächste Gelegenheit zu helfen, und gleichzeitig das Präsent zu bekommen, besteht bei der Blutspendeaktion **am Mittwoch, dem 06.01.2010, von 15.30 bis 19.00 Uhr in der Achatschule St. Egidien, Schulstraße 22**

Für seine treuen Blutspender hält der DRK-Blutspendedienst seit kurzem einen besonderen Service bereit. Nach jeder dritten Spende innerhalb eines Jahres wird zusätzlich zu den Routineuntersuchungen der Cholesterinwert und wenn erhöht auch der LDL- und HDL-Cholesterin und der LDL/HDL-Quotient bestimmt und in einem Schreiben mitgeteilt. Dazu kommt der Kreatininwert, als Anzeiger für die Nierenfunktion. Alle Werte werden in dem Anschreiben erklärt und bewertet. Damit wird der angebotene „Gesundheitscheck“ für Blutspender deutlich erweitert.

Der Staatsbetrieb Sachsenforst informiert:

Holzernte schafft auch im Privatwald wichtige Voraussetzungen für notwendigen Waldumbau

Traditionell ist die Herbst- und Winterzeit die Hauptsaison für die Holzernte. Damit verbunden sind viele positive Effekte für die Waldentwicklung. Die Ernte im Zuge der Bestandspflege schafft Freiraum für die verbleibenden Bäume und trägt zur Stabilisierung des Waldes bei. Gleichzeitig kann man die Baumartenzusammensetzung gezielt lenken und das Aufkommen neuer Baumsämlinge wird durch natürliche Verjüngung oftmals angeregt.

Vorausschauende Waldbesitzer wissen um die Bedeutung einer kontinuierlichen Waldpflege und geben damit ihrem Wald die Chance zur Anpassung an sich ändernde Umweltbedingungen. Unterstützt werden sie dabei von den Revierförstern des Staatsbetriebes Sachsenforst. Durch das umfangreiche kostenlose Beratungsangebot kann jeder Waldeigentümer vom Fachwissen der Förster profitieren. Ein Vorteil dabei ist die Beratung vor Ort, an der jeweiligen Waldparzelle des Besitzers. So kann man geplante Maßnahmen im Vorfeld konkret beurteilen und der Eigentümer erhält spezielle

Hinweise zur Pflege und Behandlung seines Waldes.

Das Schulungsprogramm zum Umgang mit der Motorkettensäge und zur Arbeitssicherheit, welches gemeinsam mit der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft kontinuierlich angeboten wird, ergänzt die Beratungstätigkeit der Revierförster.

Es kann von allen in der Berufsgenossenschaft versicherten Waldbesitzern ebenfalls kostenlos genutzt werden.

Kontakt: Staatsbetrieb Sachsenforst · Forstrevier Glauchau

Revierleiter: Martin Nobis

Am Landratsamt 3, Haus 2 · 09648 Mittweida

Tel. 03727 956613

E-Mail: martin.nobis@smul.sachsen.de

Sprechzeit im Rathaus Glauchau:

Di 15.00 Uhr – 18.00 Uhr · Markt 1 · 08371 Glauchau

Tel. 03763 65450

Das Team Mediengestaltung vom Bürgerverein St. Egidien e.V. wünscht allen Lesern unseres „Gemeindespiegel St. Egidien“ eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2010.



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung St. Egidien · Tel. 037204 7600
verantwortlich für den amtlichen Teil: Herr Uwe Redlich, Bürgermeister
verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung
verantwortlich für die Beiträge: die jeweiligen Verfasser

Auflage: 2000
Druck: Mugler Druck GmbH
 Wüstenbrand
Layout: Kontur Design
 Hohenstein-Ernstthal

Anzeigen: über Kontur Design
 Tel. 03723 416070
 kontur-design@t-online.de
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der **26.01.2010**.
 erscheint am **15.02.2010**

Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien

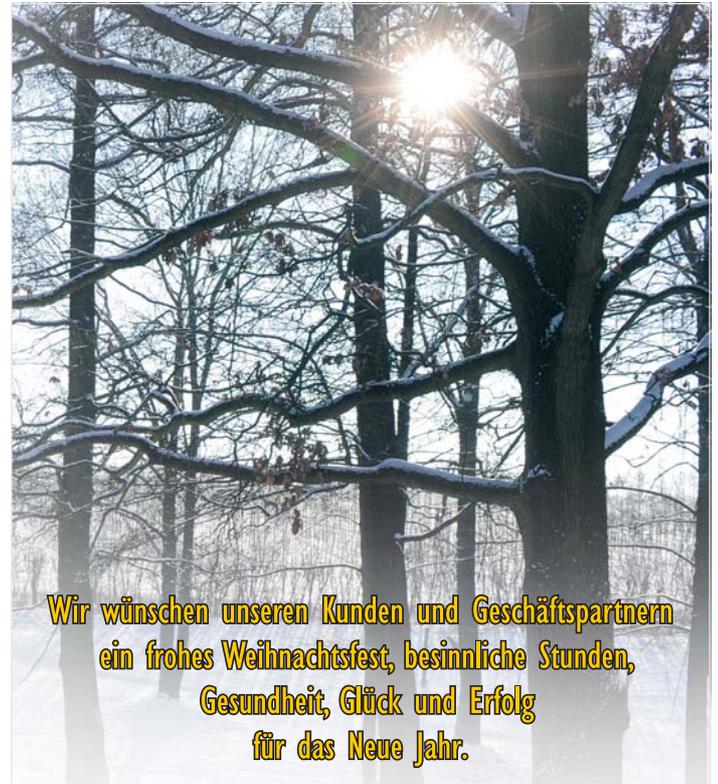
*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
 ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden,
 Gesundheit, Glück und Erfolg
 für das Neue Jahr.*





Ihr Autohaus in Lichtenstein
 „motor“ Lichtenstein GmbH

Äußere Zwickauer Str. 16-20 · 09350 Lichtenstein · Tel.: 037204 / 5819-0



**Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
 ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden,
 Gesundheit, Glück und Erfolg
 für das Neue Jahr.**



Am Eichenwald 8 · 09356 St. Egidien · Tel.: 037204 58590

- Neu-, Jahres- & Gebrauchtwagen
- Rundumservice
- Dekra & AU
- Reparatur
- Abschleppdienst

Vertragspartner für Opel und spezialisiert auf weitere Marken

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

St. Egidien

Herr Werner Hänel	am 08.12. zum 78. Geburtstag	Frau Ursula Stark	am 17.01. zum 84. Geburtstag
Frau Irmgard Reimann	am 08.12. zum 76. Geburtstag	Frau Gertraute Walther	am 17.01. zum 84. Geburtstag
Frau Anni Brix	am 09.12. zum 78. Geburtstag	Herr Roland Helbig	am 18.01. zum 73. Geburtstag
Frau Brigitte Kläumünzner	am 09.12. zum 70. Geburtstag	Herr Gerhard Kluge	am 19.01. zum 75. Geburtstag
Herr Gerhard Maryska	am 08.12. zum 76. Geburtstag	Frau Helga Hein	am 21.01. zum 73. Geburtstag
Frau Hannelore Langer	am 10.12. zum 72. Geburtstag	Herr Hans Jucht	am 21.01. zum 82. Geburtstag
Frau Gerlinde Storl	am 11.12. zum 71. Geburtstag	Frau Elfriede Kober	am 21.01. zum 73. Geburtstag
Frau Hanna Winter	am 11.12. zum 88. Geburtstag	Herr Gerhard Ploner	am 22.01. zum 70. Geburtstag
Frau Lisa Lorenz	am 12.12. zum 95. Geburtstag	Frau Edeltraud Tauber	am 23.01. zum 81. Geburtstag
Herr Gerhard Rabe	am 12.12. zum 72. Geburtstag	Frau Edith Hauschild	am 25.01. zum 74. Geburtstag
Frau Käte Meier	am 13.12. zum 79. Geburtstag	Frau Ingeburg Herrmann	am 25.01. zum 80. Geburtstag
Frau Monika Rabe	am 13.12. zum 70. Geburtstag	Herr Rainer Schott	am 25.01. zum 70. Geburtstag
Herr Manfred Oelsch	am 13.12. zum 74. Geburtstag	Frau Gertraude Lungwitz	am 26.01. zum 81. Geburtstag
Frau Christa Krauß	am 15.12. zum 76. Geburtstag	Frau Renate Späte	am 26.01. zum 72. Geburtstag
Herr Karl Zeun	am 15.12. zum 84. Geburtstag	Herr Günter Voigt	am 27.01. zum 81. Geburtstag
Herr Edmund Kutscher	am 16.12. zum 72. Geburtstag	Frau Karin Wiedemann	am 27.01. zum 70. Geburtstag
Frau Doris Krause	am 17.12. zum 88. Geburtstag	Frau Anita Esser	am 28.01. zum 83. Geburtstag
Frau Helga Kleindienst	am 18.12. zum 70. Geburtstag	Frau Gerda Kreiner	am 29.01. zum 74. Geburtstag
Herr Lothar Schiller	am 18.12. zum 76. Geburtstag	Herr Gerhard Weller	am 29.01. zum 76. Geburtstag
Frau Gertraude Gast	am 19.12. zum 79. Geburtstag	Herr Horst Labinsky	am 31.01. zum 73. Geburtstag
Frau Herta Gröber	am 19.12. zum 77. Geburtstag	Herr Heini Richter	am 01.02. zum 85. Geburtstag
Frau Anita Fröhlich	am 21.12. zum 80. Geburtstag	Frau Ilse Schrötter	am 01.02. zum 79. Geburtstag
Herr Hermann Hoyer	am 21.12. zum 88. Geburtstag	Frau Elli Thümmeler	am 01.02. zum 80. Geburtstag
Frau Renate Kluge	am 21.12. zum 70. Geburtstag	Herr Horst Thümmeler	am 01.02. zum 80. Geburtstag
Herr Werner Mann	am 21.12. zum 71. Geburtstag	Frau Rosemarie Teper	am 02.02. zum 70. Geburtstag
Frau Ingeburg Reinhold	am 21.12. zum 84. Geburtstag	Frau Gerda Vogel	am 02.02. zum 77. Geburtstag
Herr Gottfried Bretschneider	am 22.12. zum 74. Geburtstag	Frau Elisabeth Canziani	am 03.02. zum 75. Geburtstag
Herr Manfred Eckardt	am 22.12. zum 71. Geburtstag	Frau Isolde Hiemer	am 04.02. zum 80. Geburtstag
Frau Gudrun Reinhold	am 22.12. zum 73. Geburtstag	Herr Werner Sonntag	am 05.02. zum 90. Geburtstag
Frau Ingeburg Hänel	am 23.12. zum 72. Geburtstag	Herr Kurt Götze	am 06.02. zum 75. Geburtstag
Frau Christa Schönfeld	am 23.12. zum 86. Geburtstag	Herr Wolfgang Hertel	am 06.02. zum 76. Geburtstag
Frau Helga Hauk	am 24.12. zum 72. Geburtstag	Herr Klaus Nonnast	am 06.02. zum 70. Geburtstag
Herr Manfred Schürer	am 25.12. zum 71. Geburtstag	Frau Elli Voigt	am 06.02. zum 77. Geburtstag
Frau Brunhilde Roßner	am 26.12. zum 89. Geburtstag	Frau Hildegard Fiedler	am 07.02. zum 75. Geburtstag
Frau Liane Goldhahn	am 27.12. zum 70. Geburtstag	Herr Alfons Kämpfer	am 07.02. zum 82. Geburtstag
Frau Anita Haubold	am 27.12. zum 79. Geburtstag	Herr Klaus Fleischer	am 08.02. zum 71. Geburtstag
Frau Elli Rother	am 27.12. zum 82. Geburtstag	Herr Walter Hilbig	am 08.02. zum 89. Geburtstag
Herr Günter Schwarzenberg	am 27.12. zum 74. Geburtstag	Frau Renate Preiß	am 08.02. zum 75. Geburtstag
Herr Arno Gröber	am 31.12. zum 89. Geburtstag	Herr Arthur Woelki	am 08.02. zum 77. Geburtstag
Frau Maria Dedezius	am 01.01. zum 70. Geburtstag	Herr Joachim Friedrich	am 09.02. zum 74. Geburtstag
Herr Hubert Kahlmann	am 02.01. zum 73. Geburtstag	Frau Inge Meister	am 09.02. zum 73. Geburtstag
Frau Dora Thierfelder	am 02.01. zum 76. Geburtstag	Frau Christina Pönitz	am 10.02. zum 83. Geburtstag
Frau Adelheid David	am 03.01. zum 77. Geburtstag	Frau Renate Starke	am 13.02. zum 71. Geburtstag
Frau Elke Hopp	am 03.01. zum 72. Geburtstag	Frau Ursula Strakosch	am 13.02. zum 88. Geburtstag
Herr Rolf Haubold	am 04.01. zum 80. Geburtstag	Frau Hildegard Hein	am 14.02. zum 78. Geburtstag
Herr Horst Wiedemann	am 06.01. zum 72. Geburtstag	Frau Ruth Hoyer	am 14.02. zum 89. Geburtstag
Frau Frieda Brumm	am 07.01. zum 89. Geburtstag	Herr Karl-Heinz Rüchardt	am 14.02. zum 78. Geburtstag
Frau Christine Pörnig	am 07.01. zum 72. Geburtstag	Frau Irmgard Schmidt	am 14.02. zum 87. Geburtstag
Herr Klaus Kühn	am 08.01. zum 74. Geburtstag		
Frau Ruth Beer	am 09.01. zum 75. Geburtstag		
Frau Christa Gräsche	am 09.01. zum 70. Geburtstag		
Herr Paul Starke	am 10.01. zum 76. Geburtstag		
Frau Hilde Ulbricht	am 10.01. zum 78. Geburtstag		
Frau Christa Benker	am 11.01. zum 77. Geburtstag		
Frau Ilse Friedemann	am 14.01. zum 80. Geburtstag		
Frau Lise Fritzsche	am 14.01. zum 79. Geburtstag		
Frau Edeltraud Helbig	am 14.01. zum 74. Geburtstag		
Frau Ilse Friedrich	am 15.01. zum 82. Geburtstag		
Frau Käthe Götze	am 16.01. zum 74. Geburtstag		
Frau Elfriede Meinert	am 16.01. zum 86. Geburtstag		
Herr Horst Wagner	am 16.01. zum 71. Geburtstag		

OT Kuhschnappel

Frau Ilse Schmidt	am 08.12. zum 88. Geburtstag
Herr Johannes Schwochert	am 08.12. zum 82. Geburtstag
Herr Günther Jucht	am 10.12. zum 80. Geburtstag
Herr Helmut Feierabend	am 13.12. zum 76. Geburtstag
Frau Hildegard Fischer	am 17.12. zum 82. Geburtstag
Frau Edda Klötzer	am 17.12. zum 71. Geburtstag
Herr Gerhard Schmiedel	am 18.12. zum 78. Geburtstag
Frau Ruth Weißbach	am 18.12. zum 77. Geburtstag
Herr Gerhard List	am 20.12. zum 80. Geburtstag
Herr Heinz Tirschmann	am 24.12. zum 76. Geburtstag
Frau Ilse Gränitz	am 30.12. zum 80. Geburtstag

OT Kuhschnappel

Frau Christine Thost
Herrn Horst Schreiter
Frau Thea Griefsbach
Frau Chrisolde Kauer
Frau Lissi Schlegel
Herrn Herbert Hollnack
Frau Käthe Mares
Frau Ursula Hartig
Frau Hannelore Göpel

am 08.01. zum 71. Geburtstag
am 11.01. zum 89. Geburtstag
am 14.01. zum 73. Geburtstag
am 24.01. zum 74. Geburtstag
am 24.01. zum 77. Geburtstag
am 28.01. zum 70. Geburtstag
am 28.01. zum 76. Geburtstag
am 04.02. zum 83. Geburtstag
am 09.02. zum 79. Geburtstag

Herrn Werner Schlegel

am 10.02. zum 79. Geburtstag

OT Lobsdorf

Frau Christa Müller
Frau Margot Rigoll
Frau Lisa Vogel
Frau Waltraud Schuba
Herrn Günter Michaelis
Frau Lissi Wienhold

am 09.12. zum 75. Geburtstag
am 15.12. zum 70. Geburtstag
am 16.12. zum 75. Geburtstag
am 19.01. zum 75. Geburtstag
am 24.01. zum 81. Geburtstag
am 12.02. zum 78. Geburtstag

Mit 88 Jahren Kopfsprung vom Startblock ins Wasser

Anneliese Pöker – Sachsenmeisterin – Vizeeuropameisterin – Sportlerin des Jahres 2001

Im September 2009 fanden im spanischen Cadiz die 12. Schwimmeuropameisterschaften der Senioren statt.

Die St. Egidienlerin Anneliese Pöker brachte von dort – wie schon im Vorjahr aus Slowenien – eine Bronzemedaille über 50 m Brust mit nach Hause. Mit 88 Jahren gehörte sie als eine der ältesten Starterinnen zur Delegation der Gersdorfer Seniorenschwimmer. Ihre „Schwimmkarriere“ begann Anneliese Pöker erst im vorgerückten Rentenalter. Sie war bereits 75, als sie das erste Mal zu einem Wettkampf antrat. Angefangen hatte alles, als sie mit ihrem Mann Walter Anfang der 90iger Jahre einmal in der Woche zum Schwimmen in das Hallenbad nach Hohenstein-Ernstthal fuhr. Dort trainierten zur gleichen Zeit die Gersdorfer Schwimmer. Anneliese – schon immer sportlich engagiert – packte der Ehrgeiz und sie ließ sich die Zeit über 50 m Brust nehmen. Diese konnte sich sehen lassen und so schloss sie sich den Gersdorfer Schwimmern an. In den zurückliegenden 13 Jahren erkämpfte sie an die hundert Medaillen und Pokale bei nationalen und internationalen Vergleichskämpfen, bei Europa- und Weltmeisterschaften. Die Wettkampfreisen führten sie u. a. nach Frankreich, Slowenien und Italien. Besonders nachhaltig in Erinnerung ist ihr das Jahr 1997, da nahm sie das erste Mal an einer Europameisterschaft teil, wo sie neben einer Bronzemedaille über 100 m Brust noch



den Vizeeuropameistertitel über 50 m gewann. Auf der Heimreise von Prag begegneten sie zufällig dem ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der spontan Anneliese Pöker zu ihrem Erfolg gratulierte, als er erfuhr, mit welcher Gruppe deutscher Touristen er ins Gespräch gekommen war. Im gleichen Jahr wurde sie für ihre ausgezeichneten sportlichen Leistungen mit der Sportmedaille in Gold geehrt und die Leser der „Freien Presse“ kürten sie zur Sportlerin des Jahres des Landkreises Chemnitzer Land 2001, nachdem sie im Jahr 2000 bei den Weltmeisterschaften in München ebenfalls erfolgreich war. Nicht nur der sportliche Erfolg, sondern auch die Erlebnisse am Rand der Wettkämpfe bereichern Anneliese Pökers Leben. Der Sport und vor allem die Solidarität ihrer „Schwimmtruppe“ halfen ihr auch, als ihr Mann, der sie immer zum Training und zu den Wettkämpfen begleitet hatte, im Jahr 1998 starb. Die Geselligkeit, der Zusammenhalt und die gemeinsamen Erlebnisse geben ihr Kraft und Freude zugleich. So plant Anneliese Pöker bereits für das nächste Jahr und freut sich schon jetzt auf das jährlich stattfindende Trainingslager auf dem Rabenberg in Breitenbrunn, wo man sie auch außerhalb des Schwimmbeckens im Krafraum, beim Tischtennis oder Kegeln findet. Fragt man Anneliese nach ihrem Erfolgsrezept, verweist sie auf die Gene, die ihr die Natur mitgegeben hat; denn so manche gleichaltrige oder jüngere Sportkameradin musste sich aus gesundheitlichen Gründen vom Wettkampfgeschehen zurückziehen. Allein die Tatsache, mit 88 mit einem Kopfsprung ins Wasser zu springen und gegen die Zeit zu schwimmen, lässt uns staunen und verdient Anerkennung und Würdigung. Wir wünschen Anneliese Pöker, dass es ihr die Gesundheit erlaubt, auch weiterhin sportlich aktiv zu bleiben und Erfolge zu feiern.

K. Klaus

Pflege zu Haus

Piraten ahoi – so war unser Sommer!



Unser Sommer stand ganz im Zeichen der Piraten. Während wir kleinen Strolche fleißig Piratenlieder gelernt haben, saßen unsere Eltern beisammen und haben überlegt und überlegt, wie man für kleine Piraten ein großes Schiff bauen könnte. Unseren Eltern ist da auch richtig was eingefallen. Es sollte ein Schiff werden mit Segel, Piratenflagge, Steuerrad und Schiffsglocke.

Es hat eine Ewigkeit gedauert bis das Piratenschiff endlich fertig wurde. Wir kleinen Strolche haben, um die Wartezeit etwas zu verkürzen, selbst klitzekleine Schiffe gebastelt. Mit diesen Raritäten sind wir am Lungwitzbach entlang nach Niederlungwitz gewandert und haben ein echtes Bootswettrennen veranstaltet. Ich kann es euch ja sagen, wir sind gute Piraten: kein einziges unserer Schiffe ist untergegangen.

Endlich, kurz vor den Sommerferien, waren dann auch unsere Eltern mit dem richtigen Piratenschiff fertig. Hier schaut doch mal: Auch Anker und Bullauge fehlten nicht! Da gab es sogar noch einen Opa, der uns eine ganz tolle Schildkröte und einen wunderschönen Papagei aus der Südsee geschnitzt hat.

Traurig war dann aber schon, dass wir kurz nach der Schiffübergabe ein paar unserer besten Piraten an die Schule abgeben mussten. Die haben aber trotzdem ihr Weggehen von uns mit ganz großen Zuckertüten gefeiert.

Nun ist schon Herbst. Wir haben Drachen steigenlassen und unser Schiff nach Norden gelenkt. Jetzt gibt es nur noch ein Ziel: Auf zum Weihnachtsmann!

Bis bald. Euer Pfiffikus



KLEIZER GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien
Telefon 03 72 04 / 766 20 · Fax / 7 66 15

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr

Achatschule St. Egidien

Das Schuljahr hat schon längst wieder begonnen. Man kann es kaum glauben, dass es bereits zweieinhalb Jahre her ist, seit die Achatschule wieder ihren Schulbetrieb aufgenommen hat. Mittlerweile sind es drei Klassen, die unter anderem von den Klassenleitern G. Reimann, A. Other und I. Friedel unterrichtet werden. Um den Schulalltag etwas bunter zu gestalten, läuft schon seit Beginn ein Ganztagesangebot, welches alle Schüler nutzen können. Neben den alt bewährten Arbeitsgemeinschaften werden dieses Jahr ein Spanisch-Sprachkurs, der zusätzlich zum Neigungskurs Französisch der siebenten Klasse unterrichtet wird und die AG „Cooking Kids“, bei der den Kindern kochen und backen von ausgebildeten Köchen beigebracht wird, angeboten. Zu den anderen Arbeitsgemeinschaften zählen die Sport-AG, die sich mit Sport und Spiel beschäftigt und die Medien-AG, die das Interesse an Informatik wecken soll. Weiterhin können die Schüler in der Kreativwerkstatt töpfern, filzen und schnitzen, um ihre Phantasie und Kreativität zu fördern. Eine weitere Arbeitsgemeinschaft ist die Garten-AG. Die Schüler mit großem Interesse an der Natur lernen mit Pflanzen umzugehen und zeigen ihr Können im praktischen Bereich. Zuletzt lädt der Schmökertreff nicht nur Leseratten ein, sondern auch Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche, die noch zusätzlich von einer ausgebildeten Lehrkraft in kleinen Gruppen wöchentlich gefördert werden. Schüler, die Probleme bei den täglichen Hausaufgaben haben, können die Hausaufgabenbetreuung besuchen und dort Fragen zu den Unterrichtsfächern klären. Um die gesunde Ernährung als wichtigen Punkt im Leben zu erhalten, organisieren die Klassen wöchentlich ein gesundes Frühstück. Die Kinder bringen Obst, Gemüse, Quark, Wurst, Käse und Brötchen mit und essen gemeinsam in der Frühstückspause. Das fördert nicht nur die gesunde Haltung zum Essen, sondern stärkt den Klassenverband. Um alles reibungslos zu gestalten, suchen wir auf diesem Wege Großeltern oder Eltern, die sich bereit erklären ehrenamtlich die Vorbereitung und Durchführung zu übernehmen. Jeden Mittwoch von 8.00 – 10.00 Uhr sind wir für jede Hilfe dankbar.

In jedem Schuljahr finden Projekttage statt, die die Themen „Kochen und Ernährung“ und die Vorstellung von Berufsfeldern im Bereich Hauswirtschaft beinhalten. Die Klasse sieben bekommt dieses Mal einen Berufswahlpass ausgestellt, welchen die Kinder für ihre Unterlagen zur Berufsorientierung nutzen können. Um die Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, nehmen diese an einem Knigge-Kurs teil. Der Höhepunkt für die sechste Klasse bildet das Kochen für die Eltern. Die Schüler bereiten ein Menü vor, welches sie zum Schluss ihren Eltern servieren. Die Schüler und Lehrer der Achatschule bedanken sich für die Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten, die sich für die Schule eingesetzt und geholfen haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Die Schulleitung der Achatschule St. Egidien

Wunder, Wunderwelt...

Es ist doch wunderbar, wenn sich Menschen zusammenschließen und an einem Ziel festhalten. Diesmal gelang es mit dem 1. Hortfest unsere Kinder für ein paar Stunden glücklich zu machen. Alle halfen mit, ob mit Leckereien für das Büfett oder mit Stationen für Spiel und Spaß. Wir freuen uns schon auf's nächste Mal! Bilder zum Fest gibt es im Internet (unter: Hort der Bergschule). Danke an alle Muttis und Vatis, an die Erzieherinnen und an alle Sponsoren.

C. Pilz

„Tag der offenen Tür“ in der Bergschule



Am Samstag, dem 07.11.2009, fand der Tag der offenen Tür in der Bergschule St. Egidien statt. Viele Eltern und zukünftige Schüler nutzten die Gelegenheit.

Die großen Schüler zeigten ihr Können und die Lehrerinnen und Lehrer informierten die Gäste über Lerninhalte und zeigten die vielfältigen Arbeitsmittel der gut ausgestatteten Schule. Der Förderverein der Bergschule unterstützte die Veranstaltung mit frisch gebackenen Waffeln.

E. Walter

E. Walter

Dezember im Hort der Bergschule

Wenn ihr das lest, ist der erste Höhepunkt in diesem Monat schon Vergangenheit. Unser Weihnachtssingen bringt jedes Jahr alle Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher, auch so manche Großeltern zusammen. Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder und führen mit unseren Klassen einstudierte Sachen auf. Unseren zweiten und letzten Höhepunkt für dieses Jahr setzen wir an unserem letzten Schultag (22.12.09). Es geht nach Hohenstein-Ernstthal ins Kino. Anschließend freuen wir uns auf erholsame Tage in unseren Familien.

Wir, die Erzieherinnen des Hortes, wünschen allen Kindern mit ihren Familien eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und wollen an dieser Stelle allen danke sagen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben.

*Weihnacht: Tage heller Kerzen
Und der Kinderseligkeit!
Und so wünschen wir von Herzen
Eine strahlend – schöne Zeit!*

K. Vahldiek



Ausflug in die „Erlebniswelt Mathematik“

Am ersten Ferientag der Oktoberferien führen die Mädchen und Jungen der Arbeitsgemeinschaft „Mathematik“ der Bergschule St. Egidien des vergangenen Schuljahres in die „Erlebniswelt Mathematik“ nach Dresden. Dort gibt es viele interessante und spannende Exponate zu sehen, die zum Ausprobieren und Entdecken einladen, wie z. B. optische Täuschungen, Geheimschriften und Verschlüsselungen oder kombinatorische Experimente. Verblüffend dabei war für alle, dass man Mathematik sogar hören und fühlen kann.



Uns allen hat diese Ausstellung sehr gut gefallen und möchten sie jedem, der Spaß am Experimentieren und Staunen hat, empfehlen.

A. Ordon

Wir möchten uns bei unserer werten Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen frohe Weihnachten, sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr.

Bäckerei Starke Lessingweg 28
09356 St. Egidien

RENAULT
DACIA

Wir danken für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen unserer werten Kundschaft, allen unseren Freunden und Bekannten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Autohaus Bräutigam
Vertragshändler

Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge · Service · Zubehör

August-Bebel-Str. 22
08371 Glauchau
Telefon: 03763 5521

multicar

Einbruch im Jugendclub Lobsdorf

Eine böse Überraschung erlebten die Mitglieder des Jugendclubs Lobsdorf am Abend des 09. November 2009. Gegen 20 Uhr mussten sie feststellen, dass in den Clubraum eingebrochen war. Dabei ist das Schloss geknackt und gleich mitgenommen worden. Die Kassette mit wichtigen Belegen und Rechnungen und der gesamten Barschaft verschwand spurlos. Obendrein entstand ein erheblicher Sachschaden. An der Turnhalle, durch die der oder die Täter in den Jugendclub gelangen konnten, gab es offensichtlich keine Einbruchsspuren.

Die Jugendlichen fragen sich nun, wer es auf das Geld abgesehen haben könnte. Andere Sachen wurden scheinbar nicht mitgenommen. Für Hinweise sind die Mitglieder des Jugendclubs dankbar. Wer hat am Montag, dem 09.11.2009 in der Zeit von 0.30 Uhr bis 20 Uhr etwas bemerkt, was mit dem Einbruch in Zusammenhang stehen könnte? Bitte wenden Sie sich dazu an Sören Oehler, Telefon: 0172 2871623.

Jugendclub Lobsdorf

Der Schnitzverein St. Egidien stellt sich vor

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 7 Mitgliedern, ausschließlich männlichen Geschlechts. Die Schnitzarbeiten reichen vom einfachen Tannenbaum bis hin zum Gesichterschnitzen nach Modell. Wir treffen uns im 14-tägigen Turnus, jeweils mittwochs, im Eulenhäus. Wer den Konsum eines kleinen Bieres nebenbei verträgt, übersteht im Regelfall den Umgang mit den Werkzeugen schadfrei (mit Ausnahme des Artikelverfassers). Unser Schnitzverein krankt leider zusehends an Mitgliederschwund. Als Ursachen sehen wir zum einen den Beginn einer Berufsausbildung und zum anderen den Eintritt in die Pubertät, welche beim männlichen Nachwuchs, bedingt durch die Veränderung des Hormonhaushaltes, eine Verschiebung der Interessenslage nach sich zieht. Beides erschwert das regelmäßige Zusammentreffen.

Weiterhin scheint unter jungen Menschen die Meinung „Schnitzen ist uncool und nicht zeitgemäß“ verbreitet zu sein, deshalb soll nachfolgend nur noch von Holzbildhauerei gesprochen werden. Wer glaubt, ebene Holzbildhauerei sei zeitaufwändig und nur durch fleißiges Üben zu erlernen, der hat Recht. Aber wer es deshalb erst gar nicht versucht, bringt sich selbst um wunderbare Erfahrungen. Schweigsame Männer, die bei allen schnitztechnischen Problemen Erste Hilfe leisten, oder zusehen, wie durch die Geschicklichkeit der eigenen Hände erst kleine, später kompliziertere Holzbildhauerarbeiten entstehen und natürlich die unvergleichliche Eulenhäusatmosphäre sind nur einige Beispiele.

Beginnt man im Alter von 10 Jahren mit Bildhauerei und hält es auch 10 Jahre mit Beharrlichkeit durch, kann man beachtliche Erfolge erzielen. Niemand wird mit einem Schnitzbeitel geboren und es benötigt kein magisches Talent um Holzbildhauerei zu erlernen. Im Übrigen kann man in so ziemlich jedem Alter mit der Holzbildhauerei beginnen. Hier sei vor allem betont, dass es kein geschlechtsspezifisches Hobby ist. Werkzeuge und Holz werden für Anfänger kostenfrei (leihweise) zur Verfügung gestellt. Als Ansprechpartner für weitere Fragen steht Herr Kai Redlich unter Tel. 037204 503799 zur Verfügung.

Der Schnitzverein verfügt über einen Verbandskasten.

K. Redlich



Schnitzarbeit von Kai Redlich

Pyramidenanschieben in Lobsdorf



Pünktlich um 17.00 Uhr wurde am Samstag vor dem 1. Advent in Lobsdorf die Pyramide angeschoben. Viele Einwohner und Gäste fanden sich dazu an der Berggasse ein. Angeschoben wurde die ca. 4 m hohe Außenpyramide von Pfarrer i. R. Dr. Christfried Baldauf, der im Anschluss einen Diavortrag über Außenpyramiden im Erzgebirge in der Lobsdorfer Kirche hielt. Begleitet wurde dieses Programm von den Kindern der „Lobsdorfer Zwergenstube“, die mit ihrer Aufführung alle Interessierten begeisterten.

Bei Roster und Glühwein klang der Abend auf dem Pfarrhof in Adventsstimmung aus.

Die Pyramidenfreunde



Der Vorstand der SSV St. Egidien wünscht allen Mitgliedern und Freunden der SSV St. Egidien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2010.

11.11.2009 – die fünfte Jahreszeit beginnt



Wie in jedem Jahr an diesem Tag hat sich der Elferrat des Tillinger Faschings Club aufgemacht, um die Macht im Rathaus zu übernehmen und so symbolisch die fünfte Jahreszeit einzuläuten. Zwar deutlich geschwächt mit nur 8 Personen angetreten, aber der Schweinegrippe, Wirtschaftskrise, Kurzarbeit und anderen Einflüssen zum Trotz wurde genau 11.11 Uhr ein Schuss aus der Kanone abgegeben und der Rathaus Schlüssel vom Bürgermeister übernommen. Zum nunmehr 37. Mal ging damit die Amtsgewalt in St. Egidien auf den Elferrat über. Der Tradition zufolge wurde dies sogleich mit den Rathausangestellten in einer kleinen Runde gefeiert. Obwohl vom Bürgermeister keine

finanziellen Geschenke in Form einer gefüllten Gemeindegasse überreicht wurden, konnte trotzdem ein kleiner Erfolg verbucht werden. Die im nächsten Jahr anstehenden Faschingsveranstaltungen können ohne Einschränkungen, und ohne Angst vor dem üblichen winterlichen Schneefall, in der Jahnturnhalle stattfinden. Zumindest soll die schon lange beschlossene Sanierung des Hallendaches soweit aufgeschoben werden und der Fasching wird nicht zu einer „Open-Air“ Veranstaltung.

Zur weiteren Einstimmung in die Faschingssaison fand am Samstag ein „Tanz in die 5. Jahreszeit“ statt. Leider folgten nur wenige Tillinger der Einladung zu einem gemütlichen Abend in der Turnhalle. Dies tat aber der Stimmung keinen Abbruch, auch Dank unserer freundlichen Helfer am Getränkeausschank, der Bar und vor allem unserem DJ Benjamin.

In den nächsten Wochen hat nun die weitere Planung der Faschingsveranstaltungen, speziell des Programms, oberste Priorität. Dennoch wird der Elferrat die Zeit finden und zum Tillinger Pyramidenfest mit 11 Weihnachtsmännern vertreten sein. Sicherlich wird es wieder kleine Geschenke für die Kinder geben, natürlich nur im Gegenzug für ein kleines Gedicht oder Lied. Also liebe Kinder, übt schon mal ein bisschen.

Die Abendveranstaltungen unter dem Motto „Aus dem Dschungel, in den Dschungel“ im nächsten Jahr finden jeweils am Samstag, dem 30.01.2010 und 06.02.2010 statt, wie immer 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00) in der Jahnturnhalle. Der Oldiefasching steigt am Freitag, dem 29.01.2010, zur selben Zeit und am selben Ort. Der Kinderfasching, mit freiem Eintritt für alle kleinen Narren, beginnt am Sonntag, dem 31.01.2010 um 14.00 Uhr. Karten bekommen Sie zum Weihnachtsmarkt am Stand des TFC. Vorbestellungen können unter Tel. 015775192272 abgegeben werden.

Th. Hinze

Faschingstermine 2010 des Cosnapeler Carnevals Club e.V.



13.02.2010 – 1. Faschingsveranstaltung unter dem Motto „A B C und 1, 2, 3 – das ist dem Narren einerlei!“

19.02.2010 – Weiberfasching

20.02.2010 – 2. Faschingsveranstaltung unter dem Motto „A B C und 1, 2, 3 – das ist dem Narren einerlei!“

Alle Veranstaltung finden im neu errichteten Saal in Beierleins Landgasthaus & Hotel in Reichenbach statt, siehe www.beierleins.de.

Weitere Infos zum CCC inkl. einer umfangreichen Bildergalerie erhalten Sie unter: www.cosnapel.de

B. Lehmann



*All unseren verehrten Geschäftspartnern
wünschen wir zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden
sowie für das neue Jahr Gesundheit und Erfolg.*

Universal-Putz-GmbH und Universal-Bau-GmbH · Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien



Tel. 037204 79913
uni-putz@t-online.de
www.uni-putz.de



Tel. 037204 7990
universal-bau-gmbh@t-online.de
www.universal-bau-gmbh.de

Tag der offenen Tür bei der Geberit Lichtenstein GmbH

■ **GEBERIT**

Die Geberit Lichtenstein GmbH weihte nach nur 10 Monaten Bauzeit am 18. September 2009 ihre neue Fertigungshalle im Gewerbegebiet „Am Auersberg“ ein. Dies nahm das Unternehmen zum Anlass, um für die Belegschaft, ihre Familienangehörigen und interessierte Bürger der Region am 26. September einen Tag der offenen Tür durchzuführen.

Die Vorbereitung und Organisation des Tages der offenen Tür war ein Projekt der Auszubildenden. Angefangen von der Ideensammlung, der Kostenplanung, den Abstimmungen mit den Vertragspartnern, der Gestaltung von Informationstafeln bis zur Durchführung der Betriebsrundgänge. Am AZUBI-Stand informierten sie zur Ausbildung in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen und verkauften Produkte der JuFi-Firma (eine Firma der Auszubildenden der deutschen Muttergesellschaft in Pfullendorf).



Diese Einblicke in die Firma und die Ausbildung sind vielleicht auch Anregung für Schüler der Region, sich hier um einen geeigneten Ausbildungsplatz zu bewerben.

Für den kulturellen Rahmen sorgten neben dem Musikverein Lichtenstein und der Swing'n Sax Bigband auch eine Kindergruppe des Kindergartens „Spatzennest“ und die Chor- und Laienspielgruppe der Bergschule St. Egidien.

Die Resonanz der Besucher war sehr gut. Bereits vor dem offiziellen Start warteten einige vor den noch geschlossenen Werk-

toren. Die Besucher konnten sich in Firmenrundgängen ein Bild vom Produkt, den Fertigungsverfahren und natürlich auch der neuen und „alten“ – 1992 gebauten – Halle machen.



Sicher war es für den einen oder anderen ein Erlebnis, Bekanntschaft mit dem neuen Dusch-WC „Geberit AquaClean“ zu machen, ob durch die Geberit Mitarbeiter vorgestellt oder erlebt beim eigenen Toilettengang in der neuen Fertigungshalle. Vom Geberit AquaClean geduscht, gefönt und erfrischt – das ist ein Wellness-Erlebnis der besonderen Art und trägt zum körperlichen Wohlbefinden bei.

Heute haben bereits die meisten vom Umzug betroffenen Maschinen und Anlagen ihren Platz in der neuen Fertigungshalle eingenommen. So hört man den Pressensound aus der neuen Halle, während in der alten Halle mehr Ruhe eingezeichnet ist. Davon profitieren besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Montagearbeitsplätzen. Weitere Investitionen werden folgen, so dass sich die Halle zunehmend füllen wird.

Der Tag der offenen Tür sollte auch ein kleines Dankeschön an die Bürger der Region sein für ihr Verständnis aller Beeinträchtigungen, die nun einmal – trotz Bemühungen – mit einem Bau einhergehen.

Die Firma wünscht allen eine schöne, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

B. Lehmann

Veranstaltung im Kräuterhof Minz & Kunst

Montag, 14. Dezember · 19.00 – 20.00 Uhr

Kriminelle Weihnachtsgeschichten

Sind Sie schon dem Weihnachtsstress erlegen? Gönnen Sie sich eine unterhaltsame Stunde mit nicht alltäglichen Weihnachtsgeschichten.

Es liest: Veronica Kerstin Graff

Eintritt: 5,- €

*** Wir bitten um Anmeldung bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn.**

Kräuterhof Minz & Kunst, Dorit Steidten

Obere Dorfstraße 14, 09356 St. Egidien/Lobsdorf

Telefon: 03763 3429, www.minzundkunst.de

Öffnungszeiten Gärtnerei & Hofladen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10.00 – 18.00 Uhr



Im Rahmen des **Pyramidenfestes rund um's Rathaus** findet in unserer Kirche wieder eine Ausstellung statt, dieses Jahr unter dem Thema „**Engel und Bergmann**“.

Es wäre schön, wenn viele Familien ihre entsprechenden Weihnachtsgestalten mit zur Verfügung stellen würden. Die Figuren

werden am **12.12.2009 in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr in der Kirche** entgegengenommen und können nach Ausstellungsende um **18.00 Uhr** dort wieder abgeholt werden.

Rolf Wiederänders · Tel. 037204 86218

„Treffen der Generationen“ – 60 Jahre Posaunenchor



Am 31. Oktober und 01. November 2009 feierte der Posaunenchor St. Egidien sein 60-jähriges Jubiläum. Eingeladen waren dazu auch ehemalige Mitglieder des Chores, die weite Wege auf sich nahmen und aus ganz Deutschland anreisten. Ob aus Leipzig, Königsbrück, Bonn, Ludwigsburg oder Leverkusen – sie kamen und brachten ihre Verbundenheit zu ihrer Heimat und dem Posaunenchor damit zum Ausdruck.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Historie der kirchlichen Bläserarbeit in St. Egidien. Die Gründung des Chores wurde maßgeblich durch zwei Personen gefördert und geprägt. Pfarrer Helmut Kemmesies unterstützte vehement die Bestrebungen des ersten Chorleiters Johannes Schmieder in St. Egidien, einen Posaunenchor zu etablieren. Nach nur wenigen Wochen des Übens kam es dann zum ersten Auftritt der jugendlichen Bläser am 16.10.1949. Jedoch scheinen den Instrumenten grausame Klänge entwichen zu sein, da der damalige Kantor Friedrich die Bläser zu ihrer nächsten Übungsstunde aus dem Gemeindehaus verbannte. Auch andere Ohrenzeugen berichten über schmerzliche Erfahrungen aufgrund des unkontrollierten Entweichens von Misstönen aus Trompeten und Flügelhörnern in der Anfangszeit des Chores. Als Bläser weiß man, dass eine so kurze Anlernphase sicherlich nicht ausreichend war, um den Instrumenten Wohlklänge entlocken zu können. Doch trotz dieser Startschwierigkeiten wuchs der Chor innerhalb weniger Jahre zu einem stattlichen Ensemble an und die musikalische Begleitung der Gottesdienste, Beerdigungen, Hochzeiten und Geburtstage konnte bis heute wahrgenommen werden.

Mauern überwinden

Das war das Thema der Ökumenischen Friedensdekade im November – in Erinnerung an die ergreifenden Ereignisse 1989.

Am 9. November fand in der Kirche St. Egidien eine Andacht des Erinnerns und Dankens zum Jahrestag **20 Jahre Mauerfall** statt. Persönliche Berichte und Begebenheiten in St. Egidien über das Erlebte in der damaligen Zeit vor und während des aufregenden Herbstes 1989 riefen in den Zuhörern viele eigene Erfahrungen wieder hervor. Im Anschluss konnten diverse Unterlagen und Bilder von damaligen Aktionen angeschaut werden. Dabei wurden natürlich viele interessante Gespräche geführt.

A. Junghans

Dass es nur drei Chorleiter in 60 Jahren gab – Johannes Schmieder, Horst Burghardt und Traugott Kemmesies – zeugt von Konstanz und Stabilität des Chores.

Mit Freude und voller Enthusiasmus gestalteten die aktiven Bläser des Chores die abendliche Serenade am 31. Oktober 2009 unter Leitung des Posaunenwarts Jörg-Michael Schlegel, dem es gelang, die Bläser zu Höchstleistungen zu motivieren. Auch in den ausgewählten Stücken spiegelte sich die Entwicklung des Posaunenchores wieder. Die Choräle der Anfangszeit wurden ebenso musiziert wie barocke Intraden, Swing, Märsche und Volkslieder. Im Anschluss fand man sich im Speisesaal der Grundschule ein, um in Wort und Bild die 60 Jahre Posaunenchor Revue passieren zu lassen. Manche Anekdote wurde ausgetauscht und es zeigte sich eine Verbundenheit der Bläsergenerationen untereinander, die so nicht zu erwarten war. Das eindrucksvollste Erlebnis schilderte wohl das ehemalige Posaunenchormitglied Friedmar Sonntag. Der im Winter 1970 in Chemnitz auf dem Kaßberg wegen Republikflucht Inhaftierte hörte plötzlich durch die Mauern des Gefängnisses die Weihnachtslieder der Tillinger Bläser. Jeglicher Bezug zu Weihnachten war strengstens untersagt, sodass für ihn und alle Mitinsassen diese Klänge des Posaunenchores eine mutmachende Botschaft darstellten.

„Im Zentrum der Bläserarbeit steht natürlich das Lob Gottes“, betonte der Chorleiter Traugott Kemmesies. Das wurde dann hör- und fühlbar als wortwörtlich mit Pauken und Trompeten am Sonntag der Festgottesdienst gefeiert werden konnte, unter der musikalischen Leitung von Landesposaunenwart Jörg-Michael Schlegel. Im Rahmen der Auszeichnung für langjährige Mitglieder des Chores wurde auch Günther Pörnig eine Ehrenurkunde überreicht. Seit der Gründung des Chores ist er ein Aktiver und mit seiner Tuba die musikalische Grundlage des Chores.

So war die Feier zum 60-jährigen Jubiläum ein Zeichen der Lebendigkeit und Freude. Der Beweis dafür, dass kirchliche Bläserarbeit bunt und facettenreich sein kann, dass jung und alt keine Gegensätze sein müssen, dass die Kirchengemeinde zum kulturellen Leben unseres Ortes einen wichtigen Beitrag leistet und dass nach so einem umfangreichen Programm ein frisches Bier des Bläasers Lippe am besten kühlt.

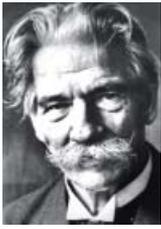
D. Sonntag

Martinstag

In unserer St. Egidien Kirche feierten wir am 11.11. die **Martinsandacht**. Viele Kinder mit ihren Eltern waren dabei und hörten die Geschichte vom Heiligen Martin. Hier wurden auch Päckchen zur Weihnachtsaktion **Licht im Osten** gebracht, und das sind eine ganze Menge, die hier in unserem Ort liebevoll gepackt wurden. Anschließend liefen die Kinder im Lampenumzug bis zur Achatsschule. Hier gab es wieder die leckeren Martinshörnchen, von denen sich 3 oder 4 Kinder ein Hörnchen teilten – also jeder hatte etwas zum Knabbern. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde dieser Abend musikalisch vom Posaunenchor umrahmt.

A. Junghans

Eine Reise in Albert Schweitzers Urwaldspital



Wer war Albert Schweitzer? Er ist vielen als der „Urwalddoktor“ in Erinnerung. Leider wissen die jungen Leute heute nur noch sehr wenig über diesen großen Humanisten.

Albert Schweitzer gehört neben Mahatma Gandhi, Albert Einstein und Martin Luther King zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Als Sohn eines elsässischen

Pfarrers studierte er zunächst selbst auch Theologie, gleichzeitig Philosophie und Musikwissenschaft. Er errang mehrere Dokortitel. In Europa hätte er eine glänzende Doppelkarriere machen können, aber er verzichtete auf seinen persönlichen Erfolg, weil er sich berufen fühlte, den Menschen zu dienen – insbesondere den Armen, den Schwachen und Kranken. Deshalb absolvierte er noch ein Medizinstudium, um als Arzt nach Afrika zu gehen, denn er hatte von der großen Not im Kongo gehört. 1913 siedelte er mit seiner Frau Helene dorthin und baute in Lambarene aus eigenen Mitteln ein Urwald-Hospital auf, das noch heute besteht.

Sein Denken und Handeln war geprägt von Nächstenliebe, so wie Jesus gebietet. Schweitzers Leit-Idee: „Ehrfurcht vor dem Leben“. Hier schließt er jegliches Leben ein, auch das der Tiere und Pflanzen. Angesichts steigender Gewalt in unserer Gegenwart und der größer werdenden Bedrohung unserer Natur ist Schweitzers Gedankengut aktueller denn je. Unter großen Entbehrungen und finanziellen Nöten hat er 50 Jahre in Lambarene gewirkt. Seit seinem Tod im Jahre 1965 wird das Urwaldspital als Museum erhalten, um an das „Genie der Menschlichkeit“ – wie ihn Churchill einmal nannte – zu erinnern. In den 70er Jahren wurde ein neues Spital größer und moderner gebaut, das ganz im Schweitzerschen Sinne geführt wird. Die „Ehrfurcht vor dem Leben“ ist oberstes Prinzip. Jeder, der Hilfe braucht, wird dort unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Religion oder sozialer Stellung behandelt, notfalls auch kostenlos.



Das heutige Albert Schweitzer Urwaldspital · Foto: A. Walter

Für mich war es eine große Freude, im Oktober dieses Jahres auf einer 10-tägigen Reise nach Lambarene, das direkt am Äquator in der Republik Gabun liegt, beide Spitale, das alte museale und das neue moderne besichtigen zu dürfen. Genauer gesagt war das schon meine zweite Reise zur Wirkungsstätte Albert Schweitzers. Vor zwei Jahren erlebte ich dort die Trockenzeit, das bedeutet, dass keine Sonne scheint, es ist immer bewölkt aber es regnet nicht. Der Fluss Ogowe, an dem Lambarene liegt, war damals von vielen Sandbänken durchzogen und das Ufer erschien sehr breit. Dieses Jahr flog unsere 8-köpfige Reisegruppe erstmals mit einer Lufthansa-Maschine (bisher wurde diese Linie nur von Air France und Swiss Air bedient) am 13. Oktober 11 Uhr in Frankfurt/Main ab.



Kinder aus Lambarene · Foto: A. Walter

Wir hatten herrliche Sicht auf die Alpen, das Mittelmeer und die Sahara. Um 19 Uhr landeten wir in Libreville, der Hauptstadt vom Gabun. Da war es bereits stockfinster, denn am Äquator herrschen jahrein, jahraus 12 Stunden Tag und 12 Stunden Nacht. Wir konnten also die bevorstehende Busfahrt auf der 250 km langen einzigen Straße nach Lambarene erst am nächsten Morgen antreten. Es hatte gerade die große Regenzeit begonnen und die bunte Hauptstadt erschien in der hellen Sonne wie frisch gewaschen. Auch der Urwald links und rechts der Straße dampfte in frischem Grün.



Nach 5 Stunden Fahrt bei über 30 °C und 100 % Luftfeuchtigkeit kamen wir schweißnass endlich im Spitalgelände an. Dieses umfasst heute ein Gebiet von ca. 100 ha, auf dem viele Gebäude stehen, darunter auch ein hochmodern eingerichtetes Forschungslabor, das weltführend ist in der Erforschung von Malaria. Alle Gebäude sind niedrig mit besonderer Dachkonstruktion in Ost-West-Richtung gebaut, damit die Tropensonne nie auf die Breitseite scheint. Türen und Fenster liegen genau gegenüber und sind nur mit Fliegengaze bespannt, so dass ein relativ angenehmes Klima in den Räumen herrscht. Genau in dieser Form hat Albert Schweitzer seine Gebäude bauen lassen und auch selbst mit Hand angelegt.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die persönliche Begegnung mit einer Enkelin Albert Schweitzers. Sie hat sich sehr gefreut und sich bei mir für eine Spende in Höhe von 525 € bedankt, die ich in meiner Kirchgemeinde St. Egidien gesammelt hatte. Diesen Dank möchte ich an dieser Stelle an die Spender weitergeben, denn das Spital lebt auch heute wie damals zu 60 % von internationalen Spenden. Lambarene lebt! Und so soll es bleiben im „Land der Freundschaft“, wie der Gabun genannt wird, weil dort Schwarze und Weiße friedlich nebeneinander leben. Dazu hat der unvergessene Albert Schweitzer vor vielen Jahren die Grundlage geschaffen.

A. Walter

Adventszeit in der „Bunten Kinderküche“

Advent heißt in der Übersetzung „die Ankunft“. Jedes Jahr im Advent leben wir in spannungsvoller Erwartung auf den Heiligabend. Es ist die Zeit der Vorbereitung, in der es Geheimnisse und Überraschungen gibt. Viele Kinder basteln selbst die verschiedensten Geschenke für ihre Eltern und Geschwister. Schon seit jeher haben die Kinder in der Vorweihnachtszeit sehnsüchtig auf den 24. Dezember gewartet. So ging es auch dem kleinen Jungen Gerhard im Jahre 1904. Täglich fragte er seine Mutti, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Um ihrem Kind das Warten auf's Christkind zu versüßen, ließ sie sich etwas ganz besonderes einfallen. Sie nahm kleine Schächtelchen, legte in jedes ein Plätzchen, schrieb die Zahlen 1 – 24 darauf und klebte die kleinen Schachteln auf eine feste Pappe. Jeden Tag durfte Gerhard eine Schachtel öffnen und das leckere Plätzchen essen, bis eines Tages nichts mehr übrig war – nun wusste der Junge, heute ist Heiligabend. Seit dieser Zeit kennt man den Adventskalender, an dem jeden Tag ein Türchen geöffnet wird, hinter welchem sich ein buntes Bild, Süßigkeiten oder Schokolade verstecken. Jeden Morgen vom 1. Dezember an gibt es eine Überraschung.

A. Junghans

Info vom Weihnachtsmann!

Wer bis spätestens **10.12.2009** an das

**Weihnachtspostamt
16798 Himmelpfort**

schreibt, der bekommt noch bis zum Heiligabend eine Nachricht mit Weihnachtsbriefmarke und Stempel vom Weihnachtspostamt.



Advents-Taler

Das Rezept gibt es heute für kleine Leckermäuler. Schnell und unkompliziert lassen sich diese Advents-Taler eventuell mit Hilfe eurer Mutti backen:

Man verrührt *80 g Vanillezucker*
 2 Eier
 60 g Butter und
 60 g Butterschmalz

Nun mischt man *250 g Mehl*
 ½ Päckchen Backpulver
 3 TL Lebkuchengewürz
 3 TL Zimt
 100 g gehackte Mandeln

und rührt dies unter die Buttermasse. Jetzt werden 2 Äpfel geschält, vom Kerngehäuse befreit, in kleine Würfel geschnitten und unter den Teig gemischt. Esslöffelweise werden nun kleine flache Taler geformt, auf ein mit Backpapier belegtes Blech gelegt und im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Umluft, auf der mittleren Schiene ca. 10 Minuten gebacken.

Nach dem Abkühlen bestäubt ihr das Gebäck noch mit etwas Puderzucker. Frisch schmecken die Advents-Taler am besten.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch
Annette Junghans



Sonnenschein
(Mugler)

Firma Pester – Rück Erinnerung von Max Pester – Teil 2

Am 01. April 1959 wurde die PGH „Motor“ Lichtenstein mit 8 Facharbeitern und 4 Lehrlingen gegründet und Max Pester als Vorsitzender gewählt. Mit 25 Jahren der jüngste Vorsitzende einer PGH im Kreis Hohenstein-Ernstthal. Ein Vorstand und die Mitgliederversammlung wurden Beschlussträger. Eingebracht wurde der bereits bestehende Werkstattvertrag mit dem tschechischen Motorradhersteller JAWA, dem VEB SIMSON-Suhl und dem MZ-Zschopau. Der Schritt „vom Ich zum Wir“ war damit getan.

Die Rahmenbedingungen für das Handwerk mit seinen negativen Einflüssen waren damit nicht aus der Welt. Auch das gemeinsame Schaffen brachte das Bilanzergebnis am Jahresende nicht in die „schwarzen Zahlen“.

Anlässlich der Gründung der Genossenschaft wurde seitens des Verkehrskombinates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt die Übernahme des Werksvertrages für Skoda-Fahrzeuge genehmigt, mit der Maßgabe der räumlichen Weiterentwicklung. Auf Kreistagsbeschluss wurde die sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Opel-Werkstatt Hagemann Lichtenstein, Äußere Zwickauer Str. 16, an der B 173, befindliche Weberei der DEKO Plauen, ehemals Fa. Schu-

bert, nach Hohndorf ausgelagert. Das bedeutete aber auch die Übernahme der Transportkosten der Auslagerung bis zur Stadtgrenze von der noch unbemittelten PGH.

1963 siedelte der St. Egidierer Betriebsteil nach Lichtenstein um. Die Immobilie und ein Teil des Grundstückes wurden von der Genossenschaft käuflich erworben. Den JAWA-Vertrag übernahm die Werkstatt in der Chemnitzer Straße. In der Äußeren Zwickauer Straße wurden der Pkw Skoda und der Pkw Trabant repariert und betreut. Der Trabant-Vertrag war dazugekommen. In St. Egidien blieb das Ersatzteillager. Die Zahl der Mitglieder und der auszubildenden Lehrlinge hatte sich auf 23 erweitert.

Als nächstes stand die Wiederinbetriebnahme der vorhandenen Tankstelle an der Äußeren Zwickauer Straße unter der Regie von VEB Minol im Plan. Neue Tankbehälter wurden eingebaut. 1964 übernahm die PGH einen Reifen-Service. Das daneben befindliche Gelände der ehemaligen MTS und der LPG konnte in Rechtsträgerschaft übernommen werden.

Der Betrieb hatte eine eigene Baubrigade beschäftigt, die nun verschiedene Baumaßnahmen in Verbindung mit örtlichen Baubetrieben ausführte.

Da sich die Nachfrage für Motorrad-Reparaturen aufgrund des eingeführten Wehrdienstes verringerte, machte sich die Überlegung der Auslastung der Werkstatt in der Chemnitzer Straße notwendig. Hier ergab sich die Gelegenheit der Übernahme des Gabelstapler-Vertrages des Herstellers VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig. Das bedeutete die Betreuung dieser Gabelstapler mit Service und Ersatzteillieferung im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Auch der Vertragsabschluss für den Service des Pkw DACIA 1974 erweiterte die Leistungsfähigkeit der Genossenschaft. Hier befanden sich die Kunden beispielsweise im Osterzgebirge, im Vogtland und auch in Thüringen.

Die Ersatzteilversorgung verschlechterte sich zusehends. Nur Eigeninitiativen konnten die Situation verbessern. Viele Ersatzteile wurden regeneriert und zum Teil selbst gefertigt. So auch die DACIA-Auspuffanlage für den Eigenbedarf und für andere Werkstätten.

Nach verschiedenen Gebäudeveränderungen konnte der VTA-Vertrag von der Chemnitzer Straße in die Zwickauer Straße verlagert werden.

1963 gelang es, im Kreis Königs Wusterhausen, ein Grundstück für die Errichtung eines Ferienobjektes zu erhalten. An nur vier Wochenenden schafften es die Mitglieder in freiwilligen

Arbeitseinsätzen und mit Unterstützung eines Holzbearbeitungsbetriebes ein Ferienhäuschen zu errichten. Dieses Ferienobjekt war eine gern genutzte Möglichkeit zur Urlaubsgestaltung der Familien in den Sommermonaten bis zur Wendezeit.

Kulturelle Vorhaben – wie Jahreshauptversammlungen, Weihnachtsfeiern und Ausfahrten in In- und Ausland – schufen bleibende Erlebnisse und schweißten die Mitarbeiter zusammen. All diese Erfolge wurden nur erzielt, weil sich fast alle Mitarbeiter für das Gedeihen des Betriebes und damit ihrer eigenen Interessen engagierten.

Unerwähnt sollen dabei nicht die „politisch-notwendigen“ Maßnahmen bleiben, denen sich auch die Mitglieder der PGH nicht entziehen konnten. Reservistenkollektiv, DSF-Betriebsgruppe, FDJ-Gruppe, Betriebsparteigruppe der SED, Teilnahme an der „Messe der Meister von Morgen“ usw. Alle wussten, nichts geht daran vorbei. Dann kam die „Wende“. Die PGH wurde liquidiert und eine neue Betriebsform musste für nunmehr 72 Mitarbeiter gefunden werden. Aus der PGH wurde eine GmbH. Die Mitgliederversammlung wählte die Geschäftsführer und die Gesellschafter.

Die Werksverträge für Pkw DACIA und Skoda wurden vom VW- und Audi-Vertrag abgelöst. Im Zuge der Weiterführung des Staplervertrages schloss die GmbH einen Service-Vertrag mit der Fa. Still, Hamburg. VEB Minol schied aus. Eine neue, größere Tankstelle – mit Agip – wurde gebaut. Ungeheure Anstrengungen mussten unternommen werden, um den Anforderungen der neuen Zeit gerecht zu werden. Beispielsweise wurde eine große Menge kontaminiertes Erdreich der ehemaligen Tankstelle abgebagert, verladen und nach Krumbach bei Dresden zur Entsorgung transportiert. Die größte Schwierigkeit bildete dabei die ungeklärte Kostenübernahme zwischen Minol und Agip.

Hier offenbarte sich die Diskrepanz zwischen der Vorstellung der DDR-Bevölkerung von der Marktwirtschaft und der Wirklichkeit. Heute wissen wir um die Praktiken der Firmen wie man mit Werbung und Versprechungen die Umsätze steigert.

All die Bemühungen um das Wohl des Betriebes und der Mitarbeiter in der DDR-Zeit und die Probleme der marktwirtschaftlich-gerechten Umgestaltung des Betriebes gingen nicht spurlos an Max Pester, der all die Jahre als Vorsitzender und Geschäftsführer wirkte, vorüber. Seine Gesundheit hatte stark gelitten. 1994 gab er seine Funktion als Geschäftsführer ab und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Heute besteht der Betrieb als Autohaus „Motor“ Lichtenstein noch immer und konnte am 01. April 2009 das 50-jährige Bestehen feiern. Er blieb ein ernstzunehmender Geschäftspartner und ein leistungsstarker Dienstleistungsbetrieb, welcher mehrfach für seine Leistungen durch die Vertragspartner ausgezeichnet wurde.

M. Pester



Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr

Pyramidenfest rund ums Rathaus



St. Egidien

12.12.09

14.00 – 19.00 Uhr

- Kleine unterhaltsame Programmteile
- Ponykutschfahrten – Klöppelvorführung
- Schauschnitzen im Eulenhäus

Die Schnitzer bieten an, kleinere Reparaturen an defekten Holzgegenständen auszuführen.

- Modellbahnvorführungen

- Kinderbasteln

- Kinderkarussell

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

16.00 Uhr erwarten wir die Weihnachtsmänner.

14.00 – 18.00 Uhr

Ausstellung unter dem Motto:
„Engel und Bergmann“ in unserer Kirche

13.12.09

16.30 Uhr

Adventsmusik im Kerzenschein

Mitwirkende:

- Kurrende
- Kirchenchor
- Posaunenchor